

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 2

Illustration: "Do hätti öppis passendes för Sie [...]"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

geschichte. Sie konnte nicht mehr ins Freie, ohne sofort von Vögeln angegriffen zu werden. Seit Monaten konnte sie überhaupt nur noch im geschlossenen Wagen ausfahren. Sie war selbst der Meinung, daß es sich da um eine Zwangsvorstellung handle und bat Jung, sie dafür zu behandeln. Der Fall schien ganz klar, und die Heilung einfach. Es wurde sofort mit der Behandlung begonnen, und nach zwei, drei Monaten schon hatte sich das Allgemeinbefinden der Dame erheblich gebessert. Sie konnte schlafen, der Appetit war besser, die Kopfschmerzen hatten nachgelassen. Aber die Sache mit den angreifenden Vögeln besserte sich nicht... Die Behandlung ging weiter. Ein Komplex nach dem andern zeigte sich, entwickelte sich und wurde nach allen Regeln der Kunst gelöst, aber nichts fand sich, was das Problem der angreifenden Vögel hätte lösen oder erklären können.

Ein Jahr verging ohne jeden Fortschritt. Der Arzt begann zu verzweifeln, und trug sich sogar mit dem Gedanken, die Behandlung abzubrechen. Und man weiß doch, daß nichts so zäh ist, wie die Geduld eines Wissenschafters. Eines Tages erschien die Patientin zu einem letzten Versuch. Es war ein drückend heißer Tag und Jung, der eine Villa am Zürichsee bewohnt, beschloß, die Sitzung in einem

Gartenhäuschen am Seeufer abzuhalten. Beide traten aus dem Haus. Die Dame ging vor ihm her. Kaum hatte sie den Fuß in den Garten gesetzt, erzählt Jung, — als die Vögel sich wirklich auf sie stürzten und sie angriffen!

Denis de Rougemont: La Part du Diable.

Chindermüüli 1945

In der Schulstube hält der Lehrer seiner Klasse eine Epistel über den Niedergang menschlicher Kultur, der diesen bösen Krieg auf dem Gewissen hat. An die Buben- und Mäitlischar wird die Frage gestellt, wann wohl wieder einmal Friede auf dieser Welt sein wird. Der Lehrer will mit dieser Frage die Kinder auf den Gedanken hinlenken, daß die Achtung vor dem Menschen wieder größer sein muß. Niemand will eine Antwort geben. Ein Bueb, der seit geraumer Zeit zum Fenster hinausgeguckt hat, wird vom Lehrer aufgerufen und es wird ihm dieselbe Frage gestellt. «Also Hansli, wänn hämmer wieder sicher Friede?» Die Antwort des vorher noch geistesabwesenden Spitzbuben ist kurz und bündig: «Herr Lehrer, wänn ich mit de vorige Läbesmittelgupong vo de Muetter tarf Schnitzeljagd mache, dänn isch sicher wieder Friede!» Göpf



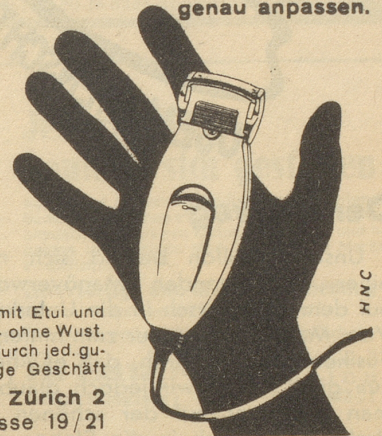
„Do hätti öppis passendes für Sie: Das Liebesleben in der Natur!“
„Nei tanke — mer händ scho e Wohnig!“



DER ELEKTRISCHE SCHNELLRASIERER

mit dem doppelten Scherkopf

und den vier Schneidseiten, die pinselartig über die Haut streichen, sich ihren Wölbungen genau anpassen.



Preis kompl. mit Etui und Kabel Fr. 115.- ohne Wust. Zu beziehen durch jed. gute einschlägige Geschäft
Belras AG. Zürich 2
Reginastrasse 19/21

Lebenskräfte

geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitsfreude und Lebenslust bewirken **Dr. Richards Regenerationspillen**. Nachhaltige Belebung. Orig.-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—, Kurpackung à 3 Schachteln Fr. 13.50. Verlangen Sie Prospekte.

Paradiesvogel-Apotheke

Dr. O. Brunners Erben, Limmatquai 110, Zürich, Tel. 3234 02



Radikal und schmerzlos beseitigt der

HEXA-Stift

Hühneraugen
Hornhaut und Schwielen

Die Tiefenwirkung des HEXA-Stiftes bürgt für radikale Beseitigung. Kein Pflaster, kein Verband!

In wenigen Tagen befreit von lästigen Hühneraugen und Hornhaut. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien zu Fr. 1.50.

Juridin-Quartabletten bewähren sich

bei rheumatischen, gichtischen

und nervösen Beschwerden aller Art, Kopfschmerzen und Erkältungs-Krankheiten. Der billige Preis ermöglicht es jedem, einen Versuch zu machen. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken.

Champagne

MAULER

Mauler & Cie., au Prieuré St. Pierre, Môtiers-Travers
Schweizer Haus gegründet 1829